Happylaner - Ergänzende Förderung und Betreuung an der Grundschule am Insulaner

Newsletter

Herbstferien Spezial 2018

Liebe Kinder, liebe Eltern,

auch in den diesjährigen Herbstferien haben wir gemeinsam viele wunderbare Momente erlebt: tolle Ausflüge, spannende Projekte und eine unheimlich gruselige Halloweenparty haben die wettermäßig sommerlichsten Herbstferien aller Zeiten unvergesslich gemacht.

Auf den folgenden Seiten möchten wir die Erlebnisse nochmal Revue passieren lassen und in Erinnerungen an eine super Ferienzeit schwelgen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Happylaner-Team ☺

Weitere spannende Themen und Veranstaltungen findet ihr auf der Homepage des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Inhalt:

1. Vor Ort
2. Ausflüge
3. Halloween

Stadtteilzentrum Steglitz

1. Vor Ort

Gipsfiguren – ein spannendes Ferienexperiment

Es waren einmal ein paar Gipsreste, die in einer dunklen, einsamen Schrankecke aufgestöbert wurden. Deshalb brachten wir Ausgießförmchen mit, um diese kreativ zu verarbeiten.

Es fanden sich eines schönen Ferientages ein paar interessierte Kinder, die sich der Experimentierfreude der Pädagoginnen anschlossen. Zuerst suchten wir uns ein paar Schüsseln, ein Wassergefäß, eine Umrührmöglichkeit (in unserem Fall eine vergessene Gabel) und eine Unterlage zusammen, um das Experiment zu beginnen. Dann untersuchten wir die Verpackung nach einer möglichen Anleitung, wie wir denn nun den Gips bestmöglich anrühren können – ohne Erfolg.
Wir schütteten also nach Gefühl ein bisschen Pulver in die Schüssel und gaben Schlückchen für Schlückchen Wasser unter ständigem Rühren hinzu.
Wir waren uns über die Konsistenz des Ergebnisses nicht ganz schlüssig, sodass wir eifrig diskutierten: „zu fest? zu flüssig? zu wenig?“ Es gestaltete sich schwieriger als erwartet, die Masse so zu verrühren, dass eine breiartige Masse entstand. Einmal trocknete die Masse sogar beim Verrühren so stark aus, dass wir sie mühevoll aus der Schüssel kratzen mussten.
Um die fertige Masse in die Ausgießförmchen gleichmäßig zu verteilen, nutzten wir wieder kreative Mittel zur Hilfe – dieses Mal unterstützte uns ein Lineal bei der Arbeit. Auch die Trocknungszeit fiel länger aus als erwartet. So mussten sich die Kinder lange gedulden, bis sich endlich ein Zeitfenster auftat, um die getrockneten Figürchen herauszuholen. Auch an dieser Stelle des Experimentes taten sich unerwartete Schwierigkeiten auf: Teilweise ließen sich die Figürchen nur schwer herausdrücken. Der Gips bröckelte zudem an unerwarteten Stellen plötzlich ab – oder die Förmchen brachen einfach entzwei.
Glücklicher Weise überstanden einige Figuren das Befreiungsmanöver und konnten den letzten Trocknungshergang erleben.
Zu guter Letzt konnten die Bärchen, Früchte und die gesprungenen Kannen von „Die Schöne und das Biest“ ihren Endschliff erhalten und endlich bemalt werden.
So gab es für das Experiment ein Happy End.

Lana

In den Ferien war es wieder Zeit, sich tierisch zu befassen. Da Chico noch im Urlaub weilte, kam wieder unsere Wüstenrennmaus Lana zu Besuch.

Es machte großen Spaß, dem Tierchen jeden Morgen ein Blatt Salat, Körner und ein Stückchen Küchenpapier zum Zerknabbern in den Käfig zu geben. Auch musste ab und zu der Sand ausgewechselt werden, damit sich Lana säubern kann.

Die Kinder unterhielten sich angeregt über die Happylaner Tiere und verglichen sie eines Tages miteinander:

„Lana ist kleiner als Chico!“

„Und sie ist heller und hat kleinere Ohren!

„Und sie hat einen anderen Schwanz. (..) Na weil der andere ein bisschen brauner war – und gar nicht behaart! Und Lanas ist haariger!“

„Lana ist schneller!“

„Lana hat einen weißen Bauch, Chico nicht!“

„Sie ist flinker! Und ihre Füße sind kleiner, glaub ich!“

„Lana isst den Drops nicht! Chico schon!“

Es ist jedes Mal eine große Freude, unsere Lana begrüßen zu dürfen! Und wir freuen uns schon jetzt auf unseren Chico, wenn er wieder in den Ferien bei den Happylanern zu Besuch ist!

Mosaikgläser gestalten

Aus Mosaiksteinen lassen sich viele unterschiedliche Kreationen gestalten. In den Sommerferien hatten wir bereits Mosaikbilder auf Holzbretter geklebt, weshalb wir dieses Mal etwas anderes ausprobieren wollten. Die Idee eines Kindes brachte uns darauf, dass sich mit Mosaik auch schöne Gläser verzieren lassen. Mit viel Ausdauer und Geduld und den verschiedensten Mustern machten sich alle dann an das Bekleben der Gläser. Am Ende wurde noch ein Teelicht hineingestellt und fertig war ein neues Dekostück für zuhause.

Wohin mit den Herbstphänomenen?

Als wieder einmal ein lautes Gekreische im Flur und ein anschließendes Protestgebrüll erklang, griff die Pädagogin ein. Nach Klärung des Sachverhaltes regte sie einen Appell für die Happylaner an, sodass folgendes Schriftstück entstand:

„Wir lassen Spinnen in Ruhe und rufen einen Erzieher.

Man tötet keine Lebewesen und lässt sie in Ruhe.

Die Spinnen essen für uns die Mücken.

Wir setzen sie mit einem Becher an die frische Luft.

Ich bin ein Vorbild und muss mich dementsprechend benehmen.

Man lacht nicht, wenn ein Erzieher mit einem spricht.“

(A., 6. Kl.)

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Ferienabschlussfest – Und plötzlich war die schöne Zeit vorbei…

Der letzte Tag der Ferien sollte noch einmal besonders schön für die Happylaner werden!

Nachdem Frau Hahn die Kinder geschminkt hat, wurde die Musik zum Tanzen gestartet. Bunte Tücher wirbelten mit dem Lachen der Kinder durch die Luft. Die gute Laune lockte sogar unsere Chefin aus dem Büro, um das Tanzbein zu schwingen!

Draußen bereiteten einige Kinder sogar eine Zirkusvorstellung vor, die alle Zuschauenden später begeisterte!

Herr Klinger und Frau Willerding zauberten mit einigen Kindern in der Küche lecker duftende Apfeltaschen sowie Bratäpfel, die uns den Tag versüßten.

Die Feuerschale mit den Marshmallows war der Höhepunkt des wundervollen Tages.

Schade, dass die Ferien so schnell zu Ende gingen!

Stadtteilzentrum Steglitz

Bratäpfel und andere Leckereien

Wir wollen mal wieder was Leckeres kochen! Am liebsten was Süßes!

Marmelade, Kuchen oder am besten „Marmeladenkuchen“ waren die Vorschläge der Kinder.

Dazu fällt uns etwas Gutes ein: Bratäpfel! Die sind ja beides: außen „Marmelade“ und innen

Kuchen !

Also stechen wir bei den Äpfeln das Kerngehäuse aus, geben eine Füllung aus gehackten Mandeln, Rosinen und Zimt hinein und ab mit dem Kunstwerk in den Ofen! Nach langem Warten sind die Äpfel im Ofen schließlich runzlig geworden und durften wieder raus - auf unseren Teller.

Da konnten sie leider auch nicht lange bleiben, sie wurden kurz mit Vanillesoße begossen und waren dann - zusammen mit unseren Blätterteig-Apfeltaschen - unser Festessen zum Ferienabschluss!

Stadtteilzentrum Steglitz

Marshmallows auf der Feuerschale

„Erstmal holte Herr Zorn die Feuerschale aus dem Keller. Nachdem das Feuer endlich brannte, suchte sich jedes Kind einen eigenen Stock, um die Marshmallows aufzuspießen. Dann hält man den Stock vorsichtig über das Feuer. Man musste gut aufpassen, dass die Marshmallows nicht verbrennen!

Die sind total schnell flüssig geworden! Und wenn man sie essen wollte, verbrannte man sich fast die Zunge, wenn man nicht ordentlich gepustet hat! Ich habe den Stock geschüttelt, damit die kalt werden – und dann ist mir ein bisschen auf den Schuh getropft! Man durfte sich vier, oder drei Stück grillen. Es hat sehr süß geschmeckt - als wenn man Karamell roh isst! Ein paar Marshmallows sind leider angebrannt. Manchmal sind die Marshmallows der Kinder aneinander gekommen – und dann wurde von den Marshmallows etwas geklaut!

Wir möchten gern nächstes Jahr noch einmal Marshmallows grillen! Es hat uns großen Spaß gemacht!“ (K. 3. Kl., A. 2. Kl., L. 5. Kl., K. 5. Kl.)

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

2. Ausflüge

Ausflug zum Teufelsberg

„Wir machten uns mit Frau Hahn, Frau Prinz und Frau Langguth auf den Weg zum Teufelsberg zum Drachensteigen. An der Bushaltestelle spielte Frau Hahn mit den Kindern das Klatschspiel: Ein paar Kinder halten sich an der Hand. Ein Kind sagt eine Zahl und dann müssen die Kinder reihum bis zu der entsprechenden Zahl klatschen. Und wenn das Kind zwölf gesagt hat, darf der zwölfte Klatscher nicht die Hand erreichen! Sonst ist das Kind raus. Nach einmal Umsteigen kamen wir am Bahnhof „Grunewald“ an.

Der Weg war total lang und anstrengend, weil wir so viel laufen mussten. Und wir dachten, dass wir den ganzen Weg wieder zurücklaufen mussten. Wir mussten aber gar nicht zurücklaufen, weil wir doch richtig waren. Wir haben erst im Wald gefrühstückt, doch dann war eine Spinne auf meinem Drachen – und ich ekel mich vor Spinnen! Dann bin ich auf den Weg gegangen – und alle sind mir hinterher gekommen! So saßen wir alle auf dem Weg.

Als wir weiter gingen, entdeckten wir die Treppe zum Teufelsberg. Wir zählten 149 Stufen! Wir haben ganz schön geprustet!

Oben angekommen packten wir unsere Drachen aus und bauten sie auf.

Es flogen Schmetterlinge, Nemo, ein Adler, eine Eule und ein Eisbär, eine Rakete, bunte Lenkdrachen und eine Qualle.

Es war ganz schön schwierig, den Drachen hochzukriegen. Einer hält den Drachen hoch und der Andere rennt mit der Schnur in der Hand gegen den Wind los. Und dann lässt der Eine den Drachen los – und der fliegt. Meiner ist leider nicht geflogen, so bin ich mit der Qualle gerannt.

Zwei Drachen sind abgehauen, weil sie losgelassen wurden oder weil die Schnur gerissen ist! Wir haben alles versucht, sie wieder einzufangen – doch wir kamen leider nicht mehr heran - noch nicht einmal Frau Langguth!

Leider mussten wir bald wieder zurück, da die Zeit drängte. So mussten wir den laaaangen Weg wieder zurückgehen!

Das Drachensteigen hat sehr viel Spaß gemacht! Wenn der Weg nicht so lang wäre, würde ich es nächstes Jahr noch einmal ausprobieren! “ (K., 3. Kl. und K., 5. Kl.)

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Kartoffelfest in der Gartenschule

Im Herbst wollen wir schauen, was für uns im Garten wächst, also auf in die Gartenschule am Breitenbachplatz! Die Mitarbeiterin führt uns auf ein plattes Feld, aber da gibt es nur Erde, aus der ein paar alte Zweige wachsen! Was sollen wir denn hier?
Aha, mit der Grabegabel in der Erde buddeln – dort liegen die Kartoffeln! Viele sind es, und sie sind ganz schön dreckig. Wir sammeln sie im Korb und bürsten sie im Wasser sauber. Am Feuer, über dem die Kartoffeln im hängenden Topf kochen, können wir uns nach dem kalten Wasser die Hände wärmen!
Dann schneiden wir die bunten und lecker duftenden Äpfel von den Bäumen der Gartenschule in kleine Stücke und pressen in der großen Presse mit gaanz viel Kraft den süßen Apfelsaft heraus.
Jetzt haben wir uns ein gutes Essen verdient: unsere selbst geernteten Kartoffeln mit Quark und dem selbst gemachten Apfelsaft. Wir sind uns einig: die Kartoffeln und der Saft schmecken soo lecker und viel viel besser als alle gekauften Kartoffeln der Welt!

Eine kleine Reise zum Wetterturm

In den Ferien sind wir mit den Kindern zum Wetterturm in Dahlem gefahren, welcher sich auf dem Gelände des Meteorologischen Instituts der Freien Universität Berlin befindet. Der Wetterturm wurde im 19. Jahrhundert als Wasserturm genutzt und versorgte das um liegende Dorf mit Wasser. Heute ist der Turm eine Wetterstation, wo die Studenten des Meteorologischen Instituts als Wetterbeobachter arbeiten und ihre Beobachtungen an den Deutschen Wetterdienst weiterleiten, damit diese Daten festgehalten werden können.

Die Kinder lernten die meteorologischen Messgeräte auf der Messwiese näher kennen, wie z.B. den „Hellmann“, der ein Niederschlagsmesser ist. Hier sammelt sich alles an Niederschlag wie z.B. Regen oder Schnee. So wissen die Wetterbeobachter wie viel Schnee am Tag und in der Nacht gefallen ist. Die Kinder durften in das „Anemometer“ pusten. Dieses ist ein Windmessgerät, welches die Windgeschwindigkeit misst. Die Kinder hatten hierbei ziemlich viel Spaß und kamen auch ziemlich aus der Puste. Außerdem warfen die Kinder einen Blick in die Wetterhütte. Die Wetterhütte besteht aus weißem Holz und schützt die innenliegenden „Thermometer“, die die Schattentemperatur messen.

Nachdem die Kinder die Messwiese mit den unterschiedlichen Messgeräten kennengelernt haben gingen wir mit den Kindern in den Wetterturm. Hier konnten sie sehen, wie die meteorlogischen Mitarbeiter arbeiten, ihnen wurden die verschiedenen Wolkenarten erklärt und sie lernten den „Sonnenschein-Schreiber“ kennen. Dieses Messgerät besteht aus einer Glaskugel und wenn hierdurch die Sonne schneit, dann werden die Sonnenstrahlen gebündelt, sodass Hitze entsteht und die Sonnenstrahlen in das Papier ein Loch einbrennen. Da wir an diesem Tag einen sehr sonnigen Tag hatten konnten die Kinder auch dieses Gerät im Einsatz erleben.

Nach dem Wetterturm sind wir zum naheliegenden Spielplatz gelaufen und erfrischten uns danach noch mit einem Eis. Hier begegneten wir einem rothaarigen sehr liebevollen Monster mit Hörnern, der die Kinder belustigte.

3. Halloween

Halloween bei den Happylanern

Endlich konnten wir wieder unser Lieblingslied von Cattu hören: „Hu-Ha-Halloween!“ Denn dieses Fest wird bei den Happylanern vormittags traditionell in der Imme gefeiert, um dann in den eigenen Räumlichkeiten fortgesetzt zu werden.

Wer noch nicht geschminkt war, durfte sich in den frühen Morgenstunden bei Frau Hahn eine schaurig schöne Maske auflegen lassen.

Vielen lieben Dank an alle Helfenden Hände für das tolle Buffet, das aufgrund der Vielseitigkeit und besonderen Verzierungen für viele Ohs und Ahs sorgte!

Danke, lieber Herr Backes, für die tolle Vorbereitung der Disko!!! Es hat uns wieder großen Spaß gemacht! Besonders viel Anklang fand der Song „Die Robbe“, als die Großen als DJ einsprangen und plötzlich alle auf dem Boden bäuchlings lagen!

Aufgrund des schönen Wetters konnten wir bis zum späten Nachmittag auf dem Hof weiterfeiern. Und noch oft erklangen die schaurig schönen Songs von Cattu auf dem Hof und stimmten uns auf den Abend ein, wenn es wieder ringsum schallte: „Süßes, sonst gibt´s Saures!“

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Stadtteilzentrum Steglitz

Vielen Dank an alle Happylaner – groß und klein – für die tollen Herbstferien!

Danke an Herrn Backes und die Imme für die gruselige Halloweenparty!

Danke an die Eltern für die leckeren Buffetspenden!

Danke an das Happylaner Team für die Organisation und Durchführung der Projekte und Ausflüge!

Danke an alle Kinder, ohne die wir nicht hier wären und ohne die unser Alltag ganz schön langweilig wäre! Ihr seid super!

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten gemeinsamen Ferien und wünschen allen bis dahin eine wunderbare Zeit!

Der nächste Newsletter erscheint Mitte Dezember – mit Berichten der Erlebnisse aus dem letzten Quartal 2018 ☺